

Arrangement der Firma F. RIES.

Dienstag, den 17. Januar 1905, abends 7 Uhr
Gewerbehause (Ostra-Allee 13):

IV. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

John Coates (Tenor), **Egon Petri** (Klavier).

Orchester: **Gewerbehause-Kapelle** (Direktion: Herr **W. Olsen**).



Begleitung: Herr **Karl Pretzsch**.


PROGRAMM.

1. Ouvertüre zu „König Stephan“, für Orchester *L. van Beethoven.*
2. Arie „Cujus animam“ aus „Stabat mater“, mit Orchester *G. Rossini.*
Herr **John Coates**.
3. Konzert No. 5, F-dur, für Klavier und Orchester *C. Saint-Saëns.*
Allegro animato — Andante — Molto allegro.
Herr **Egon Petri**.
4. Lieder:
 - a) Der Neugierige *F. Schubert.*
 - b) In Liebeslust *F. Liszt.*
 - c) In the dawn *E. Elgar.*
 - d) Ihr Schall gehet aus *G. F. Händel.*
Herr **John Coates**.
5. Klavier-Soli:
 - a) Nocturne Des-dur *F. Chopin.*
 - b) Polonaise E-dur *F. Liszt.*
Herr **Egon Petri**.
6. Arie „Il mio tesoro“ aus „Don Juan“, mit Orchester *W. A. Mozart.*
Herr **John Coates**.

Konzert-Flügel: **C. Bechstein**, aus dem Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze à 4, 3 Mk., Stehplätze à 1½ Mk. in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus).
Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen.

 Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse. 

 Das V. (letzte) **Philharmonische Konzert** findet Dienstag, den 21. Februar 1905, im Gewerbehause statt. Solisten: **Jacques Thibaud** (Violine), **Antonia Dolores** (Gesang).

Texte umstehend.

Texte der Gesänge.

2. Arie „Cujus animam“ aus „Stabat mater“.

G. Rossini.

Um zu sühnen unsre Schulden,
Muss der Gottmensch schmerzvoll dulden,
Sterben unter Spott und Hohn.
Ob auch Dornen dich bekränzen,
Seh' ich doch dein Auge glänzen
Voll von Milde und von Freundlichkeit.
Welche Schmerzen, welches Bangen
Hielt dich, Heiligster, umfangen
Schwer in jenem Todesstreit!

Cujus animam gementem
Contristantem et dolentem
Pertransivit gladius.
Oh quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater, mater unigeniti.
Quae moerebat et dolebat
Et tremebat cum videbat
Nati poenas inclyti.

4. a) Der Neugierige.

F. Schubert.

Ich frage keine Blume,
Ich frage keinen Stern,
Sie können mir alle nicht sagen,
Was ich erfür' so gern.

Ich bin ja auch kein Gärtner,
Die Sterne steh'n zu hoch,
Mein Bächlein will ich fragen,
Ob mich mein Herz belog.

O Bächlein meiner Liebe,
Wie bist du heut' so stumm,
Will ja nur eines wissen,
Ein Wörtchen um und um.

Ja heisst das eine Wörtchen,
Das andre heisset nein,
Die beiden Wörtchen schliessen
Die ganze Welt mir ein.

O Bächlein meiner Liebe,
Was bist du wunderbarlich,
Will's ja nicht weiter sagen,
Sag', Bächlein, liebt sie mich?

Hoffmann von Fallersleben.

b) In Liebeslust.

F. Liszt.

In Liebeslust, in Sehnsucht Qual,
O höre mich,
Eins sing' ich nur viel tausendmal
Und nur für dich.
Ich sing' es laut durch Wald und Feld,
O höre mich!
Ich sing' es durch die ganze Welt,
Ich liebe dich.

Und träumend noch in stiller Nacht
Muss singen ich,
Ich singe, wenn mein Aug' erwacht,
Ich liebe dich.
Und wenn mein Herz im Tode bricht,
O säh'st du mich,
Du säh'st, dass noch mein Auge spricht,
Ich liebe dich.

c) In the dawn.

E. Elgar.

Some souls have quickened, eye to eye,
And heart to heart, and hand in hand;
The swift fire, leaps, and instantly
They understand.

Henceforth they can be cold no more;
Woes there may be, — ay, tears and blood,
But not the numbness, as before
They understood.

Henceforth, though ages roll
Across wild wastes of sand and brine,
Whate'er betide, one human soul
Is kuit with mine.

Whatever joy be dearly bought,
Whatever hope my bosom stirs,
The straitest cell of secret though
Is wholly hers.

Ay, were I parted, life would be
A helpless, heartless flight along
Blind tracks in vales of misery
And sloughs of wrong.

Nay, God forgive me! Life wonedroll,
Like some dim moon through cloudy bars.

d) Ihr Schall gehet aus.

G. F. Händel.

Ihr Schall gehet aus in jedes Land,
Und ihr Wort bis an das Ende der Welt.

6. Arie „Il mio tesoro“ aus „Don Juan“.

W. A. Mozart.

Tränen, vom Freund getrocknet,
An seiner Brust vergossen,
Bald ist aus euch geflossen
Der ew'gen Treue Quell!
Lass über dir die Himmel
Mit Schrecken sich umtürmen,
Naht dir bei ihren Stürmen
Dein Freund, dich zu beschirmen,
Dein Himmel bleibt dann hell!
Verwegener, gönne Ruhe den Entschlafenen!
Verbrecher, Verbrecher, gönne Ruhe den Toten!

Il mio tesoro intanto,
Andante a consolar!
E del bel ciglio il pianto
Cercate di asciugar.
Ditele che i suoi torti
A vendicar io vado,
Che sol di stragi e morti,
Nunzio vogl' io tornar,
Sì, nunzio vogl' io tornar.
Di rider finirai pria dell' aurora.
Ribaldo, audace, lascia a morti la pace!

KONZERTE im Januar und Februar.

Arrangements und Eintrittskarten bei **F. RIES**.

Kgl. Hof-Musikalienhandlung, Konzert-Agentur und Piano-Magazin,
Seestrasse 21 (Kaufhaus).

Allein. Vertreter von **C. Bechstein**, Hofpianofortefabrik, und anderer erster
Firmen, ausserdem alleiniger Vertreter des Klavierspiel-Apparates **Pianola**.

Télémaque Lambrino, Klavier-Abend. Donnerstag, den 19. Januar,
abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Merrick B. Hildebrandt (Violine) und **Mariannina Hildebrandt-
L'Huilier** (Klavier), Konzert. Mitwirkung: **Augusta L'Huilier**
(Gesang). Begleitung: **Karl Pretzsch**. Sonnabend, den 21. Januar,
abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Elsa Gipsier, Klavier-Abend. Mitwirkung: Prof. **Richard Sahla** (Violine).
Mittwoch, den 25. Januar, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4,
2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Jan Kubelik, II. (letztes) Konzert. Sonnabend, den 28. Januar, abends
7 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 5, 4, 3 Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Gerhard von Keussler, Kompositions-Abend mit dem verstärkten
Gewerbehaus-Orchester. Dienstag, den 31. Januar, abends 7 Uhr,
Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.

Max Pauer, II. (letzter) Klavier-Abend. Mittwoch, den 1. Februar,
abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Egon Petri, Klavier-Abend. Montag, den 23. Januar, abends 7 Uhr, Musenhaus.

Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

BECHSTEIN

Bechstein-Flügel und -Pianos

Alleiniger Vertreter:

F. Ries

Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Seestrasse 21 (Kaufhaus).

Eugen d'Albert: Ich halte Herrn Bechsteins Instrumente für die vollkommensten der ganzen Welt!

Jos. Hofmann: Der Bechstein-Flügel enthält grössere Poesie des Tones und gleicht der menschlichen Stimme mehr als irgend ein anderes Instrument. Es ist die Verwirklichung des Ideals von einem Piano und das einzige, worauf ich alles das auszudrücken vermag, was ich empfinde.

Pablo de Sarasate: Bechstein ist der Stradivarius des Pianinos.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangston, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **Hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant-Glockenklang.

R. Leoncavallo: Es ist ein **wahres Wunder**, wie nur Sie alleine es heute verstehen und machen können. Es muss eine grosse Genugtuung für Sie sein, so weit gekommen zu sein, Instrumente zu bauen, welche die **Vollkommenheit selbst** sind.

Richard Wagner: Die Bechsteinschen Pianinos sind die **tönenden Wohltaten der musikalischen Welt.**

Marcella Sembrich: Es ist eine Freude, die wunderbaren Töne des Flügels anschlagen zu dürfen, denn **so edel kann nur ein Bechstein klingen.**

Franz Liszt: Mit einem Worte, Ihre Instrumente sind **vollkommen.**

Anton Rubinstein: Eine unerschöpfliche edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nüancierungen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugnis aus, dass er das **Vorzüglichste** in der Instrumentenbaukunst leistet.

Hans von Bülow: Dass Herr Bechstein der **erste deutsche Pianofortefabrikant ist**, welcher seine Produkte auf eine Höhe der Vollkommenheit gebracht hat, dass dieselben mit den trefflichsten und berühmtesten des Auslandes eine glückliche Konkurrenz bestehen können.

Sofie Menter: Bechstein ist der König aller Pianofortebauer.

Ossip Gabrilowitsch: Die Bechsteinschen Flügel sind schon so viel gelobt und gepriesen worden, dass es wohl kaum möglich ist, noch etwas Neues über dieselben zu sagen. Die tadellose Mechanik, die ungeheure Klangfülle und Stärke des Tones dieser Instrumente sind wirklich zu bewundern. Doch was ich an einem Bechsteinflügel am meisten schätze, ist der unermessliche Reichtum an Farben, der schöne, warme, gebundene Gesang und die ungewöhnliche Ausdrucksfähigkeit des Instrumentes, welche es ihm erlaubt, sich allen Intentionen des Spielers anzuschliessen und dieselben in einer vollendeten Weise wiederzugeben. Einen solchen Interpreten zu haben, ist für den Künstler eine wahre Freude.

Edvard Grieg: Meine Begeisterung für Ihre Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

Druck von Lipsch & Reichardt in Dresden.